

Drei Jahre Erprobungsraum Dance.Flow.Spirit.



Ein tanzendes Kind in der Kirche, beäugt vom Pfarrer auf der Kanzel, der Gemeinde in den Bänken und einem Organisten, der hinter seinen Orgelpfeifen hervorlugt. Engelhaft mit fliegenden Armen und Zöpfen tanzt, schwebt das Kind verspielt über einem Lichtkegel auf dem Boden im Zentrum des Bildes.

Menschen sind irritiert und zugleich fasziniert von Bewegung in der Kirche. Neugierde mischt sich mit Scheu und zugleich einem großen Bedürfnis nach Körperlichkeit und leiblicher Seelenpflege. Diese Erfahrung zeigt sich auch in drei Jahren dance flow spirit. Selbst Menschen, deren Priorität nicht beim Tanz liegt, greifen den Tanz als Metapher auf.

Auf der Kreissynode 2023 durchzog die Metapher Tanz sowohl den Bericht der Superintendentin als auch einige Voten und die Moderation. Ausgangspunkt war genau dieses Bild vom „dansje in de kerk“. Und vielleicht spielte für die Wahl der Metapher die Existenz unseres Erprobungsraums zum Thema Tanz und Spiritualität auch eine Rolle.

Bei Dance.Flow.Spirit erleben viele die Freude und Unbeschwertheit des Tanzes, die ermutigt. Neue Haltungen und Perspektivwechsel können ausprobiert werden. Das Herz, das im biblischen Verständnis Sitz von Vernunft und Verstand ist und doch auch um Emotionen weiß, kann im Tanz durch Body-Mind Centering erfahren werden als Bewegungs-Motivation sowohl für den Beat des Lebens (arteriell) wie für die kontemplative Meditation (venös).

Initiativkreis – Aufgabenklärung – Leitungsteam

Tanz-Netzwerk – Team Tanz Kirche

Mit ganzem Herzen ist auch der Initiativkreis in den letzten drei Jahren unterwegs gewesen. Von Anfang an war klar, dass interdisziplinär gleichberechtigt Tänzer*innen und Theolog*innen zusammenarbeiten. Doch wer welche konkreten Aufgaben übernimmt, wie zusammengearbeitet wird, mit welchem jeweiligen Selbstverständnis, bedurfte eines Klärungsprozesses, der inzwischen untereinander zu transparenten und klaren Absprachen geführt hat. Der Initiativkreis versteht sich als Leitungsteam, welches in den monatlichen Treffen konkret abspricht, wer für welche Aktivitäten Verantwortung übernimmt, sie gestaltet. Dabei arbeiten wir ganzheitlich, achten auf das seelische Wohlbefinden der einzelnen und unseres Teams, sprechen Fortbildungseinheiten für uns selbst miteinander ab und sind immer wieder neugierig, welche Gedanken, Glaubens- und Ausdrucksweisen für uns wertvoll und tragend sind.

Um das Leitungsteam herum hat sich ein loses regionales überkonfessionelles, multiprofessionales Tanz-Netzwerk mit Verbündeten entwickelt, das an der Verbindung von Tanz und Spiritualität mit unterschiedlichen Schwerpunkten interessiert und aktiv ist. Durch die gegenseitige Wahrnehmung und Unterstützung konnte das Nachdenken über Tanz / Bewegung und Kirche / Spiritualität vertieft werden. Resultat war u.a. ein [WDR-Beitrag](#) von Anne Hermanns-Dentges. So scheint in Gesprächen um Kirchumnutzungen katholischerseits der Gedanke, dass dort getanzt werden könnte, nicht mehr so abwegig wie vor fünf Jahren. Das ökumenische Zusammenwirken bei der Tanz Kirche in der Nacht der offenen Kirche in Krefeld mit starker Besucher*innenzahl hat den Bedarf sichtbar gemacht.

Aus diesem Tanz-Netzwerk hat sich wiederum ein Team zur Gestaltung der Tanz Kirche entwickelt, die jährlich in Krefeld angestrebt wird. Punktuell gibt es aus dem losen Tanz-Netzwerk heraus weitere Kooperationsprojekte in Entwicklung, zum Beispiel zum Thema ganzheitliche Trauerarbeit.

In der Planung und Konzipierung von Formaten wie z.B. der Tanz Kirche zeigen sich unterschiedliche Perspektiven verschiedener Fachrichtungen und religiöser Traditionen. Es ist ein spannender Prozess dabei Gestaltungsformen und Worte für das gemeinsame Anliegen zu finden. Es ist ein Austarieren und Balancieren von Suchbewegungen und Sehnsuchtsvisionen. Thorsten Dietz und Tobias Sauer ermutigen in einem Windhauch-Podcast¹ dazu, keine „Angst davor zu haben, dass Menschen Gott entdecken anders als man selber Gott im Moment denkt“, denn es geht darum zu „lernen, das zu pflegen, was uns wirklich trägt und Kraft gibt (...) ohne im alten Stil Menschen damit für eine Institution, für Machtansprüche oder für irgendwelche Ausbeutungssysteme zu gewinnen und rekrutieren zu wollen“, das heißt auch nicht für bestimmte Gemeindestrukturen oder Glaubensstile.

Menschen sind berührt von Transzendenzmomenten, für die sie nicht immer Worte haben. Sie spüren, dass etwas eine tiefe Dimension hat. Thorsten Diez betont, dass es wichtig ist, in solchen Momenten den Menschen zuzuhören, davon zu lernen, sich davon auch mit ergreifen zu lassen, eigene Erfahrungen daneben zu halten und eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Schatztruhe der biblischen Worte, der christlichen Symbolwelt mit ins Spiel kommen kann.

Prototypen entwickelt

regelmäßiges Tanzangebot – Bewegt ins Wochenende

Workshops – z.B. Es tobt in mir mein Herz

Intensivtreffen – z.B. TOPOI

Vorträge – z.B. von Dr. T. Schnütgen und Prof. H. Walz

Performances – öffentliches Auftreten z.B. von A. Simon, K. Meinhard

ein Video-Wettbewerb – Billboard upper Dießem

Gottesdienste und Andachten

Reflektion – Austausch und Gespräch im Tanz-Netzwerk Dance.Flow.Spirit

All das zeugt von einer sehr breiten Palette verschiedener Formate, mit denen wir experimentieren.

Orte

Auch die Orte, an denen dies geschieht sind vielfältig: Kirchenräume, Natur, Zelt, Verkehrsinsel, Schwimmbad, Zwischenräume, Räume die spirituell sind oder es durch uns werden.



Tanz-Community

Wahrgenommen wurden/werden diese Formate von Menschen (Männer; Frauen; divers) überwiegend im Alter zwischen 45-80 Jahren. Einzelne jüngere Menschen sind ebenfalls mit positiver Resonanz dabei. Dabei freuen wir uns über die Unterschiede der Beteiligten. Da kommen **Personen aus der alternativen Szene**, die sich immer wieder sehr bedanken, dass sie mit ihrer Spiritualität nun bei uns in der Kirche sein können. Sie machen Werbung und begeistern wiederum andere zum Tanz in der Kirche dazu zu kommen. **Neugierige aus der Kerngemeinde** tauchen ebenfalls auf, einige bleiben und freuen sich, dass sie Neues kennen lernen und die Atmosphäre sehr lebendig ist. **Kirchliche Mitarbeitende**, z.B. aus der Verwaltung, erleben den Tanz als Kraft-Quelle und sind ganz regelmäßig dabei. **Andere kommen zufällig**

¹ Wie Theologie ins Gespräch bringen? mit Thorsten Dietz, veröffentlicht am 05.04.2024 im Windhauch Podcast Der Podcast über die Kirche der Zukunft und die Herausforderung der Glaubenskommunikation im 21. Jahrhundert.

in die Kirche hinein oder sehen eine Aktion von uns in der Stadt, wundern sich, fragen nach, bleiben kurz oder lang und nehmen einen Eindruck mit. Manche sind beim nächsten Mal mit Freund*innen dabei. So nähern sich über die gemeinsame Tanzbegeisterung verschiedene Milieus an.

Zum einen achten wir darauf, die Türen phasenweise offen zu halten und zum anderen zeigen wir uns auch öffentlich, zum Beispiel bei der Aktion „Gath“ und „TOPOI“ mit Pop up – Zelten auf einem städtischen Platz oder bei einer Meditation auf der Verkehrsinsel. Der innere Mut, zu dem zu stehen, was einem wichtig ist, kann in der Gemeinschaft von Tanzenden wachsen. Persönlichkeitsbildung und Diversität sind Ziele von uns. Die Basis der entstehenden Community ist die ganzheitliche Bewegung, der Tanz und zwar überkonfessionell mit allen, die auf der Suche nach spiritueller Gotteserfahrung sind.

Vernetzungen

Verbündete:

- Mira Dittrich, Tanzwandel
- Sabine Kreuer, Performance>Kunst*
- Anne Hermanns-Dentges und Rasmus Olders, emotional movement



Bisherige Kooperationspartner*innen für bestimmte Workshops / Veranstaltungen / Gottesdienste

- Werkhaus Krefeld e.V.
- Heilmannshof e.V.
- Flavia Latina mit Tangoverein Che Bandoneón

- Citykirche Krefeld / Kirchenladen
- Evangelische Kirchengemeinde Alt-Krefeld
- Evangelische Friedenskirchengemeinde Krefeld
- Evangelische Kirchengemeinde Krefeld-Hüls
- Evangelische Kirchengemeinde Krefeld-Nord
- Evangelische Kirchengemeinde Neuss (DBK)
- Evangelische Kirchengemeinde Grefrath
- Evangelische Kirchengemeinde Viersen-Dülken
- Evangelische Kirchengemeinde Kempen-St. Hubert
- Katholische Pfarr-Gemeinde Pax Christi Krefeld
- Ökumenisches Pfarrheim Bracht (Brüggen)
- Christliche Arbeitsgemeinschaft Tanz in Liturgie und Spiritualität e.V.

Demnächst:

- Kirchengemeinde Anrath-Vorst – Vorgespräche

Sichtbarkeit

- Jurytätigkeit von Andreas Simon und Vorstandstätigkeit von Katrin Meinhard bei der Christlichen Arbeitsgemeinschaft Tanz in Liturgie und Spiritualität (CAT)
- Signal aus dem Kulturbüro der Stadt Krefeld, dass sie den Erprobungsraum wahrnehmen als einen Akteur, der das Tanzleben in der Stadt bereichert
- Anfragen von Gemeinden, in Kooperation mit uns Tanzangebote für die Gemeinde zu entwickeln

Öffentlichkeitsarbeit

- ❖ Aufbau und Pflege einer Webseite: <https://danceflowspirit.de/>
- ❖ Verlinkungen zu und auf anderen Internetseiten, z.B. <https://christliche-ag-tanz.de/>
- ❖ Pflege von E-Mail-Verteilern (ca. 300 Kontakte)
- ❖ Unregelmäßige Newsletter artige E-Mails

- ❖ Flyer, Plakate, die im Stadtgebiet und in den Gemeinden ausgelegt, aufgehängt werden
- ❖ demnächst Banner vor der Kirche
- ❖ Erzählen und Weitersagen in verschiedenen Kreisen
- ❖ Kontakt zum Social-Media Manager und den Öffentlichkeitsreferentinnen der Kirchenkreise Krefeld-Viersen und Gladbach-Neuss
- ❖ Netzwerk der Erprobungsräume

Haupt- und Ehrenamtlichkeit

Die positive Resonanz auf das Entstehen unseres Erprobungsraumes hängt zusammen mit der Professionalität, fachlichen Kompetenz und Erfahrung, die im Aufbau von Dance.Flow.Spirit durch engagierte Hauptamtliche aus den Bereichen Tanz und Kirche eingebracht wird. Trotz knapper Zeit-Ressourcen konnte dadurch Kontinuität und verbindliches Engagement gewährleistet werden. Die Möglichkeit durch Übungsleiterpauschalen und Honorare die Tänzer*innen adäquat zu bezahlen, sichert den gleichberechtigten Umgang und die entsprechende Verantwortungsübernahme im Team. Alle Hauptamtlichen haben jedoch viel Engagement gezeigt und über das Berufliche hinaus eigene persönliche Zeit mit eingebracht, damit Dance.Flow.Spirit gelingen konnte.

Aufbau und Pflege der Webseite konnte gelingen, weil sich eine teilnehmende Tänzerin als Freiwillige gemeldet hat und ihre fachlich Kompetenz im Bereich Internetpräsenz ehrenamtlich einbringt. Ebenso gab/gibt es immer wieder Ehrenamtliche, die bei der Durchführung von Aktionen/Veranstaltungen ehrenamtliche Unterstützung anbieten und einbringen! Dankbarkeit, Interesse am Aufbau des spirituellen Tanz-Netzwerkes, Verbundenheit mit Personen sind Motivationen, die von Beteiligten in die Pflege der Tanz-Community eingebracht werden.



Risikobereitschaft

In unserem ersten Antrag haben wir Risiken aufgezählt, die unser Vorhaben bergen. Im Rückblick darauf sei erwähnt

- Wir haben weniger Unverständnis erlebt als befürchtet!
- Es gab keine deutliche Ablehnung, viel gute, anerkennende Resonanz. Hier und da wurden wir belächelt oder es wurden kleinere Irritationen hervorgerufen.
- Die erhofften Zielgruppen haben wir teilweise erreicht.
Die Zielgruppe der Jüngeren konnten wir bisher nicht wirklich erreichen. Aufgrund knapper Zeit-Ressourcen haben wir dies bis dato nicht fokussieren können. Uns ist bewusstgeworden, dass wir hier noch einmal eigene Zugänge überlegen und gestalten müssten. Ansätze dazu führten bisher aus verschiedenen Gründen noch nicht zum angestrebten Ziel.
- Knappe Zeit-Ressourcen im Leitungsteam sind immer wieder erschwerend. So manche Idee kann nicht weiterverfolgt werden, wie zum Beispiel der Aufbau eines verlässlichen Ehrenamtsteams für Aktionen und Veranstaltungen, weil die Zeit dafür fehlt. Selbst Teamtreffen kontinuierlich durchzuführen, überschneidende Zeitfenster für alle zu finden, erforderte Energie und hohe Flexibilität aller Beteiligten.

RESULT / Fazit

Von Beginn an war uns wichtig, offen für Einflüsse anderer zu sein, auch über das Christliche hinaus, denn Begegnung mit dem Fremden gehört zur Auseinandersetzung dazu, wenn nach dem Eigenen gesucht wird. Dies hat sich für uns bewahrheitet. Es erscheint uns Horizont erweiternd, dass wir uns auch selbst hinterfragen, ob wir auf dem richtigen Weg sind. So wollen wir Offenheit bewahren, Unsicherheiten aushalten, Verständigung suchen, Reflexionen weiterführen, miteinander tanzend sinnreich und sinngebend auf der Suche sein.